zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Grafenegg

Ausgabe · Juni 2026 | 560832/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten





Sicherheit ist uns wichtig!

Zebrastreifen, Schülerlotsen, sicherer Schulweg, das sind Anliegen, die uns wichtig sind. Aus diesem Grund werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass der Schulweg für alle Kinder ein sicherer wird.
Das Problem dabei ist, dass es sich bei der besagten, stark befahrenen Straße um eine Landesstraße handelt und sie somit außerhalb des Kompetenzbereichs der Gemeinde liegt.

Nach langen Überlegungen und nach Möglichkeiten suchend, wurde vor einiger Zeit seitens der Gemeinde Grafenegg ein Vorschlag bezüglich eines Zebrastreifens bei der Bezirkshauptmannschaft Krems eingebracht. Auch das Büro Udo Landbauer befürwortet die Errichtung eines Zebrastreifens zur sicheren Straßenüberquerung. Es könnten durch diese Maßnahme dann auch Schülerlotsen eingesetzt werden. Jetzt heißt es aber leider warten, denn die Mühlen der Bürokratie mahlen bekanntlich langsam. Zumindest wird es noch im Juni einen Verkehrsberatungstermin geben.

Das Warten über eine Entscheidung der BH bezüglich der Aufhebung des Einbahnsystems betrifft auch die Anrainer im Bereich Schlossparksiedlung in Kamp.

Sicherheit ist uns aber auch in Engabrunn wichtig. Durch die Rabatte im Bereich der Hauptstraße und der dadurch fehlenden Parkmöglichkeiten ist das sichere Begehen, speziell mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl, nicht gegeben. Bei der Begegnung eines Fußgängers auf der Straße mit Traktoren, LKWs, aber auch kleineren Autos ist das Ausweichen oft nur schwer bis gar nicht möglich. Die oft ungepflegten Rabatte und parkende Fahrzeuge zwingen den Fußgänger mangels Gehsteiges an vielen Stellen auf die Straße.

Auch hier wird nach Lösungen gesucht, das Entfernen der Rabatte und stattdessen die Errichtung eines sicheren Gehwegs wäre zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wünschenswert.



Klare Worte zum Sparstift der Gesundheitskasse



Elke Fritzlehner
gf. Gemeinderätin

Dieses Thema betrifft zwar keine Gemeindeangelegenheiten, doch die meisten Bürger. Ob beim Einkauf, bei Veranstaltungen oder einfach auf der Straße, immer wieder höre ich Klagen über unser Gesundheitssystem, über Wartezeiten für Eingriffe, aber auch über Sparmaßnahmen.

Es wurden nicht nur Selbstbehalte erhöht, wie etwa bei unentbehrlichem Zahnersatz, von 25 auf 30 Prozent, sondern es kommt auch zu Streichungen. So etwa wird der bisher ab dem 43. Tag gewährte Zuschlag beim Krankengeld für Versicherte mit Unterhaltsverpflichtungen ersatzlos gestrichen.

Auch im Bereich der Augenheilkunde wird gespart. Der Zuschuss bei Einstärkebrillen entfällt so gut wie. Gewährt wird er nur bei besonderen medizinischen Gegebenheiten, wie etwa einer Sehschwäche ab 10 Dioptrien, wobei auch hier ein Selbstbehalt von mindestens 10 Prozent anfällt.

Die Behelfsmittel für Inkontinenz werden beinahe eigenfinanziert, denn bei einer Mischversorgung wurde die Abgabemenge auf ein Pant pro Tag reduziert, bei schwerer Inkontinenz auf 2 Pants. Bei schwerster Inkontinenz wurde die Gewährung von Windelpants gestrichen.

Die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen, doch der Unmut der vielen Menschen bezieht sich nicht nur auf die Sparmaßnahmen und Missstände, sondern es ist die ungleiche Behandlung, die sauer aufstößt. Betroffen vom Sparstift und der Situation bei notwendigen Eingriffen sind Menschen, die ihr Leben lang in das System eingezahlt haben, die gearbeitet haben und somit das Gesundheitssystem mitfinanziert haben. Dem gegenüber aber stehen Menschen, die nie einen Beitrag geleistet haben, aber deren Behandlungen nicht den Sparmaßnahmen unterliegen, sondern sogar kostenlos für den Patienten durchgeführt werden. Kein Wunder, dass verständnisloses Kopfschütteln über diese Situation zur Tagesordnung geworden ist.

Wir hören zu



Frau H.: Ich bin besorgt, über die Errichtung der vielen Wohnhausanlagen. Zuzug, immer weiter Zuzug. Zuzug in manchen Katastralgemeinden ohne Infrastruktur. Wo einkaufen? Wo bleiben Bauplätze für Jungfamilien? Reichen unsere Kindergärten? Wo gemütlich zusammenkommen? In 2 Gasthäusern? Ich fühle mich zugebaut.

Herr M.: Der Begriff Bürgermeister beinhaltet das Wort „Bürger“. Doch wo ist unser Bürgermeister, wenn wir ihn brauchen? Drei verantwortungsvolle Positionen wie Spartenobmann, Innungsmeister und Bürgermeister, lässt sich das unter einen Hut bringen? Kann jemand wirklich all diese Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen, zumal Motorradfahren auch zu wochenlanger Abwesenheit führt? Patrick Mayer erfüllt als Vizebürgermeister gewissenhaft alle Aufgaben, genauso wie alle Gemeindemitarbeiter. Aber Aufgaben „abschieben“ und delegieren sollte nicht die Hauptaufgabe eines Bürgermeisters sein, denn dafür wird er nicht bezahlt.

Frau W.: Ich vermisse den gesellschaftlichen Zusammenhalt vergangener Zeiten. Vieles hat sich seit der Pandemie verändert. Keine Plaudereien vor den Kellereingängen, keine Möglichkeit des gemütlichen Zusammensitzens, außer im eigenen Haus oder bei Freunden. Überall muss reserviert werden, ein spontaner Heurigenbesuch ist leider eine Unmöglichkeit.

Herr P.: Ich, und das betrifft alle Eltern, habe heuer nicht verstanden, dass bei der Erstkommunion die Miete für das Musikheim in Engabrunn, wo die Agape stattfinden sollte, einverlangt wurde. 150 Euro für 1,5 bis 2 Stunden. Eine Ausnahme für die Kinder zu machen, da es ja kein Pfarrheim gibt, wurde zum Streitthema. Erst nachdem die drei Gemeinderäte der FPÖ (nicht die Partei) die Kosten übernehmen wollten, lenkte die Pfarre nach wochenlanger Ablehnung ein und übernahm die Miete. Für die Kinder wäre ein kostenfreies Benutzen der Räume sicher nicht der finanzielle Untergang für den Musik- bzw. Dorferneuerungsverein gewesen.

Und sie feiern wieder: Ratten, Fliegen & Maden



Kaum steigen die Temperaturen, wird der Gelbe Sack zur Plage für den Bürger und zur Freude für manches Getier. Warum werden nicht endlich Gelbe Kübel angeboten, verschließbar, auswaschbar. In eher ruhigen Wohngegenden können die Bewohner sich abends, wenn die Säcke vor dem Haus bereit zur Abholung liegen, an dem Appetit der kleinen Nager „erfreuen". Auch Mäuse laben sich inzwischen am Inhalt der Säcke.

Es wäre bereits eine Erleichterung, wären die Abstände zwischen den Abholungen in den wärmeren Jahreszeiten nicht so groß. Die Einführung des Gelben Sacks ist im Grunde eine sinnvolle Einrichtung, doch seit auch Dosen und nicht nur Kunststoff darin gesammelt werden, stellt er eine gewisse Gefahr dar. Jeder weiß, dass Ratten und Fleischfliegen zur bedrohlichen Plage werden können.



Tradition, Kultur und Brauchtum: Ihre Erhaltung ist unser Anliegen!

Maibaumaufstellen, Ostern oder Muttertag - wie jedes Jahr ein Anlass, Freude zu bereiten!



v.l.n.r.: GR Matthias Wohlgemuth, Barbara Fragner (ÖVP), Vzbgm. Patrick Mayer, Stefanie Haidvogel (ÖVP), GR Brigitte Kuchelbacher, Bgm. Manfred Denk und GGR Elke Fritzlehner



GR Brigitte Kuchelbacher, GGR Elke Fritzlehner und GR Matthias Wohlgemuth



GR Matthias Wohlgemuth und GGR Elke Fritzlehner mit dem Osterhasen

Weiterbildung, Information - für uns besonders wichtig!

Es gab in diesem Jahr viele Änderungen in der niederösterreichischen Gemeindeordnung.

Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, besuchten die drei Gemeinderäte, Elke Fritzlehner, Brigitte Kuchelbacher und Matthias Wohlgemuth, ein aufschlussreiches Seminar, gehalten vom Landtagsabgeordneten Dieter Dorner in Mautern.



GR Matthias Wohlgemuth GR Brigitte Kuchelbacher, GGR Elke Fritzlehner und LAbg. Dieter Dorner

Monatlicher Stammtisch der FPÖ Grafenegg



Einmal im Monat trifft sich unsere FPÖ-Ortsgruppe. Oft werden wir dabei auch von Vertretern aus anderen Gemeinden besucht. Und besonders freuen wir uns über interessierte Mitbürger, die den Weg zu unserem Stammtisch finden.

Einfach unverbindlich vorbeischauen, mitplaudern, Anliegen vor- und Ideen einbringen.
Die jeweiligen Termine sind in unseren Schaukästen in der Marktstraße Etsdorf und am Schlosspark in Kamp ersichtlich.

Aber auch ansonsten sind wir immer für Sie erreichbar:

GGR Elke Fritzlehner
0650/6063126

GR Brigitte Kuchelbacher
0664/2726653

Matthias Wohlgemuth
0664/7889411



FPÖ



EINLADUNG ZUM

TAGESAUSFLUG WIEN

DES SENIORENRING - BEZIRKSGRUPPE KREMS

DONNERSTAG

30

JULI

ABFAHRT: 08:00 UHR
KREMS (FF, AUSTRASSE, 3500)

RÜCKKEHR: CA. 18:30 UHR
KREMS (FF, AUSTRASSE, 3500)

- **KREMS** (FF, AUSTRASSE, 3500)
- WIEN **TECHNISCHES MUSEUM**
- **MITTAGESSEN** IM PRATER „ZUM ENGLISCHEN REITER"
- **WIENER KRIMINALMUSEUM** MIT FÜHRUNG
- **CA. 17:00 RETOUR** VON WIEN NACH KREMS

PREIS PRO PERSON € 80,00: ENTWEDER IN BAR ODER AUFS KONTO DES NÖ SENIORENRING ORTSGRUPPE KREMS, IBAN: AT59 2022 8000 0050 0686, ZAHLUNGSREFERENZ: TAGESAUSFLUG WIEN 30.07.2026

ANMELDUNG BITTE BEIM STV. OBMANN GERALD MASCHL ABGEBEN ODER ÜBER WHATSAPP 0699 19713723.

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs - Landesgruppe Niederösterreich, Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten